Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 1. Dezember 1931

Nachlass Faulhaber 10014, S. 76

Stand: 15.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 1. Dezember. Ordinariats sitzung mit sehr schweren Sachen, besonderes unsere Finanz lage.

Nachmittags besuche ich Domvicar Ebert, schwer krank mit Wassersucht.

Geheimrat Knoblauch, der eine Abrechnung vom Nachbarn bringt. Er will meine Sachen, die überaus streng geheim *[Einfügung: „*gehalten würden, in seinem Safe verwahren. Sei Kunde <*der / Deutscher*> Bank, würde 400 000 geben, wenn hiesige Privatbank dafür bürge. Aber Aufhäuser kenne keine Solidarität und die jüdische Bank verzeihe dem Convertiten nicht. Heute Nacht könne die Entscheidung fallen.*“]*

Studienrat Fitz: Mutter in Sorge, weil Hans schwer krank liegt. 100 M. und Buch Rufende Stimmen.